



Protokoll der Parteiversammlung vom 10. Mai 2023, 20:00 Uhr

Ort: Schalander

Anwesend: gemäss separater Liste

Protokoll: Christine von Arx

1. Protokoll

Wird genehmigt.

2. Allg. Mitteilungen

Shirkou Moradi tritt aus der Baukommission aus, da er umzieht. Dominic Gubser stellt sich zu Verfügung. Er kommt aus der Ostschweiz. Studium in Zürich. Arbeit bei der SBB Infrastruktur Sicherheitsüberwachung. Es gibt keine Saalkandidatur oder andere Bewerbungen. Dominik wird einstimmig gewählt.

3. Bundesbeschluss über die besondere Besteuerung grosser Unternehmensgruppen

Referat Claudia Schmid.

Peter Moor: Es ist ein linkes Anliegen, das Geld international zu versteuern. Es gibt eine Erwartungsrechnung in der NZZ. Der Kt. Zug wird die Steuern senken. Es gibt Neueinnahmen aus dem Finanzausgleich. Der Rest ist unklar. Sie wissen nicht, was sie machen werden. Eigentlich profitieren alle Kantone direkt oder indirekt via Finanzausgleich. Die SP ist allein dagegen. Die Umsetzung ist schlecht. Das Geld müsste an den Bund wegen der Corona-Lücken und nicht an die Kantone, die Gewinne erwirtschaften.

Stefan Bielser: Die Verteilung Kantone-Bund ist stossend. Die Verteilung soll aber nicht Grund für die Ablehnung sein. Die Schweiz sollte sich nicht aus den internationalen Steuerfragen rausnehmen, kein Sonderfall werden. Wir können innenpolitisch für eine faire Verteilung sorgen.

Dominic Gubser: Es ist suboptimal, wie die Verteilung geregelt wird.

Peter Moor: Ein Sonderweg wäre ein verheerendes politisches Zeichen international.

Claudia Schmid: Unser Thema für mehr Gerechtigkeit wird schlecht umgesetzt. Es braucht eine bessere Lösung.

4. Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz

Referat Daniela Minikus

Ruedi Moor: Im Vergleich zur Gletscherinitiative ist das hier schlecht. Es genügt nicht. Man muss mehr machen, sonst wird Europa in 30 Jahren nicht mehr bewohnbar sein. Es hat einen grösseren Stellenwert wie wirtschaftliche Themen. Solange nicht Netto-0 wird CO2 erhöht. Wenn das abgelehnt wird, was soll gemacht werden?

Dominic Gubser: Man hat aus den letzten Abstimmungen nichts gelernt, auch wenn nur die SVP dagegen war und ist. Die Prokampagne ist schlecht.

Ruedi Moor: Es gibt Probleme im Gesetz. Der Zertifikatshandel ist schlecht. Die Schweiz hat einen höheren CO₂-Ausstoss als andere. Mehr Bruttosozialprodukt, mehr CO₂. Es braucht einen Verzicht. Es ist unklar, wie man das hinbekommt. Die Welt wird auch bei einer Annahme nicht iO sein.

Stefan Bielser: Man kann nicht dagegen sein. Ein anderes Thema ist die Frage nach dem was/wie bei einer CO₂-Reduktion. Eine Reduktion ist schwierig durchsetzbar. Dann ist eine Ersatzenergie nötig. Das wird teuer. Für die Sonnenergie will man einiges machen. Die Windenergie ist wenig effizient in der Schweiz. Dann wird die Energie teuer. Wie macht man das sozialverträglich?

Dominic: Es ist der kleinste gemeinsame Nenner. Man kann nicht dagegen sein. Man muss die Leute trotzdem überzeugen, weil es teuer ist.

Claudia Schmid: Man wird ja mehr Geld wegen der OECD-Vorlage haben. Man hat es aber nicht verknüpft.

Ruedi Moor: Die Volkswirtschaftslehre weiss, dass ewiges Wachstum nicht geht. Trotzdem sprechen alle davon. Der Mechanismus mit dem Steigen ist schlecht. Die Volkswirtschaft soll den Reduktionsgedanken verkaufen. Man müsste die Wachstumsmentalität ändern.

5. Information über die kantonalen Abstimmungen vom 18.6.2023

a) Initiative Katasterwert

Referat Stefan Bielser: Der Katasterwert ist zu tief.

Ruedi Moor: Man zahlt noch Eigenmietwert. Der ist an den Katasterwert gebunden. Wenn man kein Einkommen hat, spielt der Eigenmietwert als Einkommen keine Rolle. Die bezahlen immer noch nichts.

b) Initiative Abzüge

Referat Ruedi Moor: Es geht eigentlich nur um Pendlerabzüge. Die sind schon reduziert worden. Sonst ist nichts geplant.

Dominic Gubser: Der Pendlerabzug ist raumplanerisch schlecht.

Stefan Bielser: Die Ressourcen sind auf Pendlerspitzen ausgelegt.

c) Kantonales Gesundheitsgesetz

Referat Ruedi Moor: Was ist das Gesundheitswesen wert, wieviel vom Bruttosozialprodukt? Wie finanziert sich das. Wie soll gekürzt werden? Wegen dem Bund müssen die Kantone die Anzahl Ärzte reduzieren, wenn es eine Überversorgung gibt. Ist das moralisch und ethisch vertretbar? Hier im Kanton, wer soll das machen? Beim Bezahlen ist das Departement zuständig. Bei der Begrenzung der Anzahl Ärzte die Regierung.

Dominic Gubser: Weshalb keine Mindestquote?

Peter Moor: Man will nicht, dass der Markt spielt. Angebot schafft eine Nachfrage. Man will die Anzahl der Ärzte reduzieren bei einem Überangebot. Das dürfte im Kanton kein Problem sein.

6. Diverses

Nichts

7. Nächste Termine

- 11.5. Besichtigung Baustelle Schulhaus Kleinholz

- 19.-21.5. Eröffnung Ländiweg
- 2.7. Schulfest
- 31.8. 16:00-19:00 Rundgang mit der Stadtgärtnerei mit Aperos und Austausch mit NR-Kandidat:in
- Ev. 20.9. PV als Plattform für alle Kandidat:innen

8. Austausch/Diskussion

Im lockeren Rahmen. Wird nicht protokolliert.